

Verschiedene Beschwerden des Landammanns und der Gerichtsleute der Herrschaft Schellenberg bei Johann Adam von Liechtenstein Ausf. o. O., 1706 Dezember 14, AT-HAL, H 2610, unfol.

[1] Durchleuchtiger fürst, gnädigster fürst und herr herr.¹

Christian Lorinser, der sonst bekante wiener porth, lasset sich zue Veldtkhirsch² vernemmen, ob solten euer hochfürstlich durchlaucht gnädigst intentionirt sein, dero herrschafft Schellenberg³ und uns arme underthanen nit allein zu veradmodiren, sonderen eine summa angetragen werde, welche weder das fixum noch ungesetztes ertraget, es were dann, das ein bestandtsmann, womit neben gefahr und waag vergebene sorg, müeche und arbeit haben will, das ybrige von unns unschuldigen underthanen, wie es auch gehen würde, mit recht, unfueg und gewalt haben wolte. Wir haben zwar unnsere herren landtvogt darumb begrüesst, und die gewissheit haben wollen, er aber mit der unwissenheit sich entschuldiget, vorgebend, wann ein admodiation erfolgen solte, er vor allen anderen die gnad eines billichen bestandts hoffete. Unss gezimmet nit vil zuefragen, sondern wir arme, in sovil wege mit schulden beständigen soldaten halten und crays-anlaagen, bald über die cräftten beschwarte gethreuiste und gehorsambste unnderthanen betten alleinig uns, oder die herrschafftliche gefäll, niemanden zue admodiren, sonderen in dem standt zue lassen, warinnen die herrschafft Schellenberg von unverdenckhlichen jahren die grafen von Wertenberg, freyherren von Brandis⁴, und nach disen die grafen von Sulz⁵ und Hohenembs⁶ bis auff [2] deren verkhaufft unabgeänderet besessen, und die kayserliche commission eur hochfürstlich durchlaucht verkhaufft hat, auch wir in allem bey der huldigung auff alte yebungen, gebräuch und gerechtigkeiten, geschworen haben, und dessen alles unangesehn, uns weder in frohnen noch anderen bald auf, bald abnehmenden noval-lifferungen, auch frävel und bestraffungen, leibaigenschafts-abkhäuffen, und dergelichen, weder etwas geschenckht, noch nachgelassen, sonderen auch bey dem umbgelt sogahr der halbe häller und alles dises mit beweis des landtwaibels abgewürgt sein mues.

Wür beschwärend unns aber ab deren keinem, sonderen betten nochmahlen uns mit der admodiation zu verschonen und dardurch uns und dem gemainen mann in denen schranckhen bisheriger underthenigster, und gehorsambster threu und liebe, ohne eine neuerung zu klagen, mittelst dero höchsten hulden und gnaden noch lenger zu erhalten etc.

Sonsten ist der gemaindt Eschen⁷ alljährlich aus der herrschafftlichen waldung von 20, 30 in 40 stückh holtz zue dem wuehren an den Rhein⁸ und darbey auch denen geschworen, welche tag und nachts ad nutum die herrschafftliche befelch vollziechen müessen, 2 in 3 stückh abgevolgt werden, es aber wohlgedachter unser herr landtvogt disen alten gebrauch ohne vorlegung [3] special-befelchs nit mehr beobachten, sonderen hat erst vor 4 tagen unns alleinig und zwar mit diser erinnerung zue dem wuehr 15 stückh abvolgen lassen, das wir einen herrschafftlichen befelch zue dises, oder eines mehreren khünfftigen abvolgung auswürckhen, oder seinerseits nichts mehr zuegarthen haben solten.

Wir dann dennen armen geschworen nit ein span, will geschweigen ain oder andere stückh gegeben worden ist, betten derohalben in aller dieffester demmueth den gnädigsten befelch ergehen zue laßen, auf das unns die gebühr verner gegeben, und wir sand und landt noch weiters durch unsere schwäre arbeit erhalten können, auch die arme geschworne nit ohne die geringste erkhandtnus gespannen stehen müessen. Neben disem sollen wür in underthenigkheit nit verhalten,

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

³ Schellenberg, ebem. Herrschaft und Gem. (FL).

⁴ Die Freiberren von Brandis regierten in Schellenberg bis 1510.

⁵ Die Grafen von Sulz regierten bis 1613 in Schellenberg.

⁶ Die Grafen von Hohenems regierten bis 1699 in Schellenberg.

⁷ Eschen, Gem. (FL).

⁸ Rhein, Fluss.

das uns auf die ihme, herren landtvogten, vor langem zuegestelte beschwärtdts-puncten keine resolution, auch in ainer erbs-sach zwischen Andreas⁹ und Franz Marxern ainer und dann Sebastian Hasler anderseits, sich haltende der beschafft ertheilt werden solle. Und hingegen auf öffteres anfragen, hören müessen, alles wäre ausser seiner hand und hangete an eur hochfürstlich durchlaucht gnädigster decision und entschliessung. Gründet sich dises, wie nit zweiffen, auf der warheit, so betten schon widerumben fueßfälliglich die gnedigste [4] resolution nicht länger auszustellen, und dardurch zu vermögen, das zwischen menigelig die guete verständtnus, lieb, threu und gerechtigkeit, wo einige versunckhen wre, widerumben erhoben und fortgepflanzt werden möchte. Innsonderheit haben wür bishero von der huldigung und was wür bey der immission gelobt und geschworen, noch niemahls zue sehen bekhommen, welches wir zue haben verlangen und vonnöthen haben, uns daraus ersehen zu khönnen, was wür schuldig seind und was uns zuhalten versprochen worden.

Unnder anderen wür von dennen bey gedachter huldigung unns durch die kayserliche administrations-subdelegations-commission abzuheben versprochenen schuldgläubigen, ohne underlass torquirt, dergestalten und also zwar, das wür unschuldige kein stund sicher seind, wann unsere für ehemahlige herrschafft verpfändte güetter angefallen und uns yber die täglich erleydende cösten und schäden hingegenommen werden. Wür haben unns auch bey Oberamt¹⁰ umb vernere hilff angemeldet und von dar die wietere zuesag aller assistenz vernommen. Wür betten aber auch underthenigst und gehorsambst, es belieben euer hochfürstlich durchlaucht wegen antringender noth, ohne anstand bey der commission zuevermögen, was dise so heylige versprochen hat, damit wir bey lengern [5] unnderpleiben nit genöthiget werden, eur hochfürstlich durchlaucht durch aigne abschickhung underthenigst zuebehelligen und zuegleich über die beschwerdts-puncten die weitere underthenigste vorstellung zuthuen und unns in allem sicher und ruehig zue sezen, genöthiget werden. Endtlichen seind wir nit wenig beschwärt, das unns durch gandt-process, immissiones und cessiones immerdar vil güether aus den händen fallen, und volglich auch aus der collectation gewissen werden, wie dann eur hochfürstlich durchlaucht auch selbsten den vormahls collectablen Rennen¹¹- und Weinzirls¹²-hof durch ihre bestandts-leuth besizen, dise aber an den collectis nichts beytragen.

Wür haben unns zwar bey dickherwennten herren landtvogt öffer umb remedur angemeldete, darbey aber die auch vorsichtige andtworth erhalten, das mann ohne gefahr besorgender repressalien via facti die veldtkirchische bürger nit wohl bezwingen könne, sonnderen causa Circuli¹³ gemacht werden müeste. Was aber die beyde höff belangendt, ob er zwar nichts bezalt, so gibt er doch die vertröstung, das sich in gnädigster resolution übrige unsere beschwärtten etwa ein solches temperament zeigen werde, waran wür khommen khöndten. Wür betten dannenhero in voriger submission, wegen dises letsteren nit allein die gnädigste resolution zue maturiren, sonderen auch den gnädigsten befelch [6] ersehen zue lassen, das wegen deren von anderen extancis

⁹ Andreas Marxer, * 1660, † nach 1718, aus Mauren, 1700 als Inhaber der Mühle im Schaanwald und zwischen 1699–1701 als Landammann der Herrschaft Schellenberg erwähnt. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Marxer, Andreas*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 585.

¹⁰ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

¹¹ Rennhof. Wiesen und Wald in Mauren. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 3, Vaduz 1999, S. 474.

¹² Der Weinzierl(er)hof (f) in Mauren war bis ca. 1700 im Besitz von Balthasar Weinzierl, Stadtdiener in Feldkirch, und bis Ende des 18. Jahrhunderts in herrschaftlichem Besitz. Vgl. Johann Franz Paur [Bauer] berichtet Fürst Johann Adam von Liechtenstein über die Güter von Bürgern aus Feldkirch in der Herrschaft Schellenberg. Ausf. Feldkirch 1699 Juli 6, HAL, H 2609, unfol.; Joseph OSPALT, *Zur liechtensteinischen Verfassungsgeschichte*, in: *Jahrbuch des Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* (JBL) 37, Vaduz 1937, S. 5–50; hier: S. 32; Josef SCHUPPLER, *Die Landesbeschreibung des Landvogts Josef Schuppler aus dem Jahre 1815*, in: JBL 75, Vaduz 1975, S. 189–462; hier: S. 275, 318, 371; Fabian FROMMELT, *Mauren*; in: HLFL 2, S. 596–607; hier: S. 599.

¹³ Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998.

besizenden gütteren auf unseren costen das werckh mit ernst angegriffen, mithin wür arme underthanen sambt vilen wittiben und waisen sublevirt und unns insgesambt der lasst, sovil möglich, erleuchtet werde.

Alles in underthenigkeit vorerzeltes überreichen eur hochfürstlich durchlaucht allergehorsambst und recommendieren solches zue gnädigster abhilff und darbey unns sammentlich zue gnädigsten gehör empfehlende.

Eur hochfürstlich durchlaucht

Datum, den 14. Deembris anno 1706

Andreas Büchell¹⁴ landtaman

Ferdinandt [...] deß gerichts

Jos Thöny deß gerichts

Ferdinandt Marxer des gerichts

Jacob Hanewald Hopp dess gerichts

Hans Marxer

Hans Jorg Marxer

Jacob Fehr

Underthenigst gehorsamiste

[7] [*Adresse*]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Johann Adam Andreasen, des Hayligen Römischen Reichs¹⁵ fürsten, und regiereren des hauses Liechtenstein von Nickholspurg, in Schlesien hertzogen zue Troppau und Jägerndorff, ritteren des Guldenen Flusses¹⁶, der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen gehaimben rath und cammeren, ihro durchlaucht etc. unnsrem gnedigsten fürsten und herren, herren etc.

Wienn per Feldsperg¹⁷

¹⁴ Andreas Büchel, *um 1649, † nach 1709, aus Ruggell, war zwischen 1689 und 1709 mehrmals Landammann der Herrschaft Schellenberg. Vgl. TIEFENTHALER, Büchel, Andreas; in: HLFL 1, S. 122.

¹⁵ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

¹⁶ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Fliëss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

¹⁷ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).